

**Niederschrift zur 2. Sitzung der Arbeitsgruppe "Neueinteilung der Wahlbezirke  
anlässlich der Kommunalwahl 2014" am 16.01.2013 im Sitzungssaal des Rathauses**

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.10 Uhr

Teilnehmer:

CDU Dr. Dieter Gräßler

Jens Lemke

Gerd Holberg

SPD Wilfried Pohler

Heinrich Wolfsperger

Wolf-Hartwig Kohte

FDP Michael Ruppert

UWG Robert Abel

GAL Petra Lerch

Verwaltung StORR Rennert

StOAR Skroblies

VA Mattonet

Herr Rennert begrüßt die Anwesenden zur 2. Sitzung der Arbeitsgruppe "Neueinteilung der Wahlbezirke anlässlich der Kommunalwahl 2014". Er fragt, ob die Mitglieder der Arbeitsgruppe Anregungen zu dem von der Verwaltung eingebrachten Vorschlag zur Neueinteilung der Wahlbezirke haben.

Zunächst wird die Neueinteilung für Gruiten besprochen.

**Herr Wolfsperger** erläutert einen Gegenvorschlag zur Aufteilung des Bereiches Gruiten. (Dieser ist in der Anlage beigefügt.) Zahlen dazu habe er aktuell nicht zur Hand. Nach seinen Berechnungen gäbe es maximal Abweichungen um 100 Einwohner innerhalb der Wahlbezirke. Seine Intuition war, dass ganze Straßenzüge in den Wahlbezirken ohne Trennung erfasst sind.

**Herr Pohler** bittet bei der Neueinteilung der Bezirke grundsätzlich um Begradigung der Grenzen.

**Frau Lerch** plädiert für gleich große Wahlbezirke. Ihr sind die Größenunterschiede der Wahlbezirke in dem Verwaltungsvorschlag zu stark von einander abweichend.

**Herr Abel** spricht sich ebenfalls für die Berücksichtigung von ganzen Straßenzügen in den Wahlbezirken aus.

**Herr Holberg** möchte gerne bestimmte Wahlbezirke so belassen, wie sie zur Zeit bestehen, um alteingesessene Wählergemeinschaften nicht auseinander zu ziehen.

**Herr Skroblies** erklärt, dass durch die Verringerung der Wahlbezirke auf jeden Fall Einschnitte vorgenommen werden müssen.

**Frau Lerch** möchte gerne eine Bereinigung von "Zipfeln" haben, wie sie sich zum Beispiel im Bereich Obgruiten darstellen.

**Herr Rennert** nimmt den Vorschlag von Herrn Wolfsperger auf. Dieser könne als Alternativvorschlag zum Verwaltungsvorschlag ausgearbeitet werden.

**Herr Ruppert** geht mit dem Vorschlag der SPD für den Bereich Gruitzen nicht konform.

**Herr Pohler** empfindet keine Notwendigkeit zur Berücksichtigung von Zusammenhängen in den Wahlbezirken. Wichtig bei der Neueinteilung sei, dass die Wahlbezirke von der Einwohnerstärke gleich groß sind. Dass dabei Straßenzüge geteilt würden, sei unerheblich.

**Herr Lemke** kann zum Vorschlag der SPD keine Erklärung abgeben. Er fand den Vorschlag der Verwaltung plausibel und gut.

In der Folge wird die Aufteilung der Wahlbezirke in Unterhaan (westlich der Bahnlinie) besprochen.

**Frau Lerch** bemängelt, dass die zahlenmäßigen Unterschiede insbesondere im Wahlbezirk 15 zu groß sind.

**Herr Skroblies** erläutert, dass dies bewusst so geplant wurde, da im Bereich der Straße "Zur alten Gesenkschmiede" aktuell mit der Fertigstellung von ca. 50 Sozialbauwohnungen zu rechnen sei und ein entsprechender Zuzug von Einwohnern zu erwarten ist.

**Herr Pohler** wirft ein, dass das "Weiß"-Gelände zwischen Flur- und Dellerstraße ebenfalls neu bebaut wird und auch dort mit Zuzug von Einwohnern zu rechnen sei. Er bittet, dies ebenfalls in der Planung zu berücksichtigen.

**Herr Skroblies** sagt diesbezüglich eine Prüfung zu.

Herr Skroblies erläutert den Vorschlag der Verwaltung zur Aufteilung des restlichen Haaner Stadtgebietes (Wahlbezirke 4-13)

Herr Holberg erklärt, dass er mit der Aufteilung in Haan-Ost angefangen hätte. Er möchte den Bereich Schallbruch/Höfgen im Wahlbezirk 4 belassen. Darüber hinaus bittet er, zwischen dem Wahlbezirk 4 und 10 den alten Grenzverlauf wieder herzustellen.

Herr Kohte sagt, dass vieles dafür spreche die Aufteilung von Osten her durchzuführen. Das Straßennetz sei in Haan-Ost wesentlich grober ausgebaut als zur Bahnlinie hin. Somit

könnte von Osten her besser aufgeteilt werden, weil im Westen wg. der höheren Einwohnerdichte mehr Flexibilität gegeben ist.

Herr Holberg plädiert dafür, den Wahlbezirk 1080 zu erhalten und von dort aus neu zu verteilen.

Herr Lemke findet den Vorschlag der Verwaltung gut. Wegen wenigen Einwohnern müsse der Entwurf nicht nochmals umgeworfen werden.

Herr Pohler wirft ein, dass neue Wahllokale gefunden werden müssen.

Herr Ruppert erklärt, keine großen Einwendungen gegen die Einteilung der Bezirke 6,8 und 7 zu haben. Der Wahlbezirk 10 muss sicherlich nochmals diskutiert werden.

Herr Skrobliès teilt mit, dass die Wahllokale kein Problem darstellen. Lediglich im Bezirk 5 liegt kein Wahllokal, an dieser Stelle muss eine Lösung gefunden werden. Herr Skrobliès bietet an, dass die Verwaltung einen neuen Entwurf einbringen kann. Er bittet jedoch hierbei, dass Änderungswünsche der Arbeitsgruppenmitglieder zeitnah eingereicht werden.

Herr Pohler erklärt, dass es nicht ausreichend sei, dass Wahllokale in den Wahlbezirken sind. Diese müssten auch zentral im Wahlbezirk liegen.

Herr Holberg sieht die Notwendigkeit der zentralen Lage der Wahllokale nicht. Eine Randlage in den Wahlbezirken ist ausreichend.

Herr Abel fragt an, ob das Wahllokal "Förster" in Zukunft weiterhin belegt wird.

Herr SKrobliès teilt mit, dass dies in Zukunft wahrscheinlich nicht notwendig sein wird.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Bereich Gruiten im Sinne des Alternativvorschlags von Herrn Wolfesperger auszuarbeiten, um zwischen den beiden Varianten entscheiden zu können. Für den Bereich Unterhaan - westlich der Bahnlinie - soll im Hinblick auf die Bebauung des "Weiß"-Geländes eine Verschiebung in den Wahlbezirken 15 und 17 überprüft werden. Der Bereich des restlichen Stadtgebietes von Haan soll von Osten her neu aufgeteilt werden. Die Bundesstraße als Trennlinie muss nicht unbedingt eingehalten werden. Die Arbeitsgruppenmitglieder werden hierzu zeitnah der Verwaltung ihre Änderungswünsche einreichen, damit diese ggf. bereits berücksichtigt werden können. Ein nächster Termin der Arbeitsgruppe soll nach den Osterferien stattfinden.